Wir niederösterreichische Landesbedienstete

Der Landesdienst in Niederösterreich

Mitteilungsblatt der Landespersonalvertretung und des Zentralbetriebsrates

Ausgabe Nr. 3 / 2012

LPV ZBR

© Josef Bollwein / flashface.com

Die neue LPV Spitze seit 6. September 2012

Familienwandertag 2012

Bericht Seite 8

Generationswechsel in der LPV

Heute möchte ich das „Offene Wort“ nicht einem speziellen Thema sondern bewusst zwei Kollegen widmen: Hans Gansberger und Mag. Johann Zöhling.

Beide haben eines gleich: Sie sind Personalvertreter mit Leib und Seele. Der ältere Hans hat durch seinen Einsatz, sein umfangreiches Wissen und mit großem Fleiß während seiner aktiven Zeit für unsere Dienstnehmervertretungen viele Erfolge einfahren und somit unsere Vergangenheit im NÖ Landesdienst mitprägen und entscheidend mitverändern können. Viele von ihm verhandelte Dienstrechtsmaßnahmen - beispielhaft möchte ich als Meilenstein die „Besoldung neu“ anführen, die landauf-landab Anerkennung fand – werden sich auch noch auf künftige Generationen von NÖ Landesbediensteten positiv auswirken.

Hans Gansberger war und ist eine Persönlichkeit mit ungeheurem sozialen Engagement und ein Dienstnehmervertreter mit Herzblut, der nicht nur durch seine Charakterstärken und seinen Einsatzwillen sondern vor allem durch sein Wissen, den Erfahrungen und den Hausverstand, der ihn stark gemacht hat, in allen Berufsgruppen Anerkennung fand.

Mit Mag. Johann Zöhling gibt es seit dem 6. September einen neuen Obmannstellvertreter in der LPV. An diesem Tag wurde er von den LPV-Mitgliedern einstimmig in diese Funktion gewählt, zu der ich ihm sehr herzlich gratuliere und festhalten möchte, dass ich mich auf die Zusammenarbeit freue. Hans Zöhling, ein junger, dynamischer und eloquenter Jurist, hat sich gut eingearbeitet und machte bereits mit vielen neuen Ideen - die vielleicht nicht immer populär, jedoch zukunftsorientiert sind - auf sich aufmerksam. Dazu kommt, dass er durch die Schule seines Vorgängers gehen konnte und damit auch den perfekten Lehrmeister für seine neue Aufgabe hatte. Somit ist er gut vorbereitet und wird zukünftig den NÖ Landesdienst sicherlich signifikant mitgestalten.

INHALT:

Ein offenes Wort, Dr. Hans Freiler	2
ZBR-Vorsitzender KR Peter Maschat	3
Am Puls, Mag. Johann Zöhling	4
Kommentar, Gottfried Feiertag	5
Informationen	6
Gansberger Ruhestand	7
Familienwandertag 2012	8-9
Dienstrecht, Gottfried Feiertag	10
Interview mit Mag. Johann Zöhling	11
Sport	12-15
Behindertenvertrauensperson informiert	14
Landhausfest 2012	16

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Nach mehr als einem Jahr intensiver Verhandlungen wurde die Novelle zum Spitalsärztegesetz Anfang Juli im Landtag beschlossen. Es ist gelungen, gemeinsam und in einem von Vertrauen geprägten Gesprächsklima einen wichtigen Schritt zu gehen.

Zentralbetriebsrat, Gewerkschaft Öffentlicher Dienst, NÖ Ärztekammer und das Land Niederösterreich haben damit eine deutliche Verbesserung für die 3.500 Ärztinnen und Ärzte in den NÖ Landeskliniken erreicht.

Mit der Novelle zum NÖ Spitalsärztegesetz 1992 wird durch eine Modernisierung des Dienstrechts, der erfolgten und noch zu erwartenden Verdichtung der spitalsärztlichen Arbeit einerseits und dem entsprechend reduziert zumutbaren Ausmaß ärztlicher Inanspruchnahme andererseits, Rechnung getragen. Hier wird erstmals die Einhaltung des Krankenanstalten-Arbeitszeitgesetzes im Dienst- und Besoldungsrecht der Spitalsärzte abgebildet.

Zu dem soll durch eine zeitgemäße Gehaltsarchitektur die Positionierung der NÖ Landeskliniken als nachhaltig attraktiver Arbeitsplatz für Ärztinnen und Ärzte erreicht werden. Wesentliches Mittel dazu ist die deutlich höhere Entlohnung für die gesetzlich zulässige Arbeitszeit (im Durchschnitt max. 48 Wochenstunden) der Ärztinnen und Ärzte. Dem gegenüber werden darüber hinaus erbrachte Dienstverrichtungen der Arbeitsbereitschaft ab 1. Jänner 2014 deutlich geringer entlohnt.

Die Novelle, die mit 1. Oktober 2012 in Kraft tritt, sieht im Wesentlichen folgende Änderungen vor:

1. Angemessene Erhöhung des Grundgehalts
2. Eigenständige Lohntabelle für Allgemeinmediziner
3. Abgestufte Abgeltung der Überstunden (Leistungsstunden und Bereitschaftsstunden)
4. Einführung der Väterfrühkarenz („Papamonat“)
5. Einführung der Freistellung zur Pflege eines behinderten Kindes

Daneben erfolgte in folgenden Bereichen dieser Novelle eine Anpassung an die Bestimmungen des NÖ LBG:

- Nebentätigkeit (Unterrichten in Krankenpflegeschule, Mithilfe beim Rekrutieren von Turnusärzten etc.)
- Nebenbeschäftigung (Ordination, Vertretungen etc.)
- Geschenkannahmeverbot
- Abfertigung (es besteht kein Abfertigungsanspruch bei Eröffnung einer Wahlarzt- bzw. Privatordination)
- Kinderzulage für Teilzeitbeschäftigte
- Gerichtsstand
- Aliquotierung der Rückzahlung von Aus- und Weiterbildungskosten
- Umstieg auf Besoldung lt. NÖ SÄG (bis 31.12.2012 für ÄrztInnen mit Sondervertrag rückwirkend per 01.10.2012 möglich)

Mit den besten Grüßen

50 Jahre Mitwirkungsrechte der Personalvertretung:

Pflichtübung oder Erfolgsgeschichte?

von Mag. Johann Zöhling

Unser Personalvertretungsgesetz (PVG) regelt die Befugnisse der Personalvertretungen (PV). Es sind nach diesem Gesetz alle Verhandlungen mit dem Ziele zu führen, dass Einvernehmen herzustellen. Darin sind auch die Bereiche beschrieben, in denen die Personalvertretung ein Mitwirkungsrecht hat. Unter anderem ist die Personalvertretung bei der Erstellung und der Änderung der Dienstplanes und der Arbeitseinteilung, bei Funktionsbetrauungen oder Abberufungen, bei Beförderungen und bei der Urlaubseinteilung einzubinden.

Diese Aufzählung ist auf keinen Fall vollständig, sie zeigt aber, dass Bereiche betroffen sind, die auf die Kollegenschaft direkte Auswirkungen haben. Diese Mitwirkungsrechte treffen einerseits die Dienststellenpersonalvertretungen und andererseits die Landespersonalvertretung.

Die Einbindung der Personalvertretung sollte NICHT als Pflichtübung gesehen werden. Die Erfahrung hat gezeigt, dass durch diese Einbindung grundsätzlich für alle akzeptable Lösungen erzielt werden. Fehlt das „Sozialpartnerschaftliche Miteinander", werden Unstimmigkeiten nicht lange auf sich warten lassen. Dass eine Nichteinbindung der Personalvertretung auch einem Landesgesetz widerspricht, sei nur nebenbei erwähnt.

Unser Engagement im Rahmen des Personalvertretungsgesetzes kann mit Recht als Erfolgsgeschichte gesehen werden.

Ein Jahrhundertprojekt wie die „Besoldung Neu" stellt in diesem Konnex sicherlich einen Höhepunkt im sozialpartnerschaftlichen Agieren dar. Dieses Projekt erntete Applaus von den Medien und sogar vom sonst eher kritischen Bundesrechnungshof. Die Landespersonalvertretung will jedenfalls – wie in den letzten 50 Jahren - das Augenmerk auf ein „sozialpartnerschaftliches Miteinander" legen und diesen GEMEINSAMEN erfolgreichen Weg für die Kollegenschaft und das Land NÖ weitergehen.

Nach dem Motto unseres Herrn Landeshauptmannes „LEBEN UND LEBEN LASSEN" sind wir für ein gemeinsames Arbeiten, um ein für alle optimales Ergebnis zu erreichen. In allen Angelegenheiten, in allen unseren Dienststellen.

Das hat sich keiner verdient - nicht jeder Koch verdirbt den Brei

von Gottfried Feiertag

In der Ausgabe vom 31. August 2012 schreibt eine österreichische Tageszeitung „Was Heimbewohner aufgetischt kriegen". Inhalt des Artikels ist kurz zusammengefasst, dass eine Analyse der FH St. Pölten erschreckende Ergebnisse aufzeige, wonach „viele Köche in österreichischen Altersheimen quasi keine Ahnung von seniorengerechter Kost" hätten. Folge sei Mangelernährung, Mobilitätsverlust und in schweren Fällen Bettlägrigkeit.

Das können wir als Dienstnehmervertretung so nicht stehen lassen. Gerade in den letzten Jahren hat sich sehr viel im Bereich der Küchen der Landespflegeheime getan. Köche und Köchinnen haben diätische Ausbildungen, um gerade auch auf die Herausforderungen der heutigen Zeit reagieren zu können. Es werden nicht nur klassische Menüs sondern auch andere Kostformen angeboten, die qualitativ hochwertig sind. Die Zubereitung der Speisen erfolgt mit einem hohen Anteil an Bioprodukten.

Nachdem auch immer wieder die Vergleichbarkeit mit der Privatwirtschaft und privaten Heimen gefordert wurde, gab es auch Analysen, die nicht nur die Wirtschaftlichkeit sondern auch die Qualität der Speisen unter die Lupe nahm. Bei dieser „Kesselanalyse" haben unsere Häuser gut abgeschnitten. Auch wenn diese Maßnahme von uns und vielen Küchenbediensteten kritisch gesehen wurde, untermauert sie aus heutiger Sicht doch die guten Leistungen, die in unseren Heimküchen erbracht werden.

Ich habe auf Grund meiner Tätigkeit schon sehr oft in unseren Pflegeheimen gegessen und ich kann ihnen versichern, dass dort nicht nur mit Liebe gekocht wird, sondern auch sehr gute Qualität geboten wird, die den Vergleich mit regionalen Lokalen nicht zu scheuen braucht.

Gerade das Essen ist ein wesentlicher Bestandteil im Alltag der Heimbewohner. Dass es über die Gestaltung immer wieder Diskussionen gibt, scheint nicht verwunderlich. Aber ist es nicht auch bei uns so, dass wir manche Speisen lieber essen als andere? Haben nicht auch unsere Bewohnerinnen und Bewohner das Recht selbst mit zu entscheiden, was sie essen?

Unsere Kolleginnen und Kollegen haben es sich daher nicht verdient, so negativ in der Öffentlichkeit dargestellt zu werden.

Schützend hat sich Frau Landesrat Mag. Barbara Schwarz vor unsere Kolleginnen und Kollegen gestellt, dafür hat sie im wahrsten Sinn des Wortes ihr Fett abbekommen.

Was ich an dieser Stelle nur sagen kann: „Danke, dass Sie das getan haben, Frau Landesrätin, wir wissen das sehr zu schätzen!"

Wir gratulieren!

Das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich wurde Herrn Fachoberinspektor ***Franz REDL,*** Landespersonalvertretung, sowie Herrn Oberschulrat ***Ing. Herbert ZANT,*** Direktor der Landesberufsschule Langenlois, verliehen.

Mit Entschließung vom 21.3.2012 hat der Herr Bundespräsident den ***Berufstitel „Regierungsrat"*** Herrn Bauinspektionsrat der NÖ Landesregierung ***Ing. Dieter BESTA,*** Herrn Bauinspektionsrat der NÖ Landesregierung ***Ing. Franz STEINER und*** Herrn Bauinspektionsrat der NÖ Landesregierung ***Ing. Heinz VLASAK,*** verliehen.

Schlussstrich

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!

Die Herbstausgabe unserer Zeitung ist die letzte Ausgabe in meiner 43-jährigen aktiven Dienstzeit - davon 28 Jahre in der ZPV bzw. LPV - für die ich die redaktionelle Verantwortung tragen durfte. Vieles hat sich seit der Jännerausgabe 1999 – es war meine 1. Zeitung als verantwortlicher Redakteur – geändert. Das Layout wurde mehrmals verändert, aus dem Zweifarbendruck ist ein Vierfarbendruck geworden und die Papierqualitiät wurde angepasst.

Eines ist aber seit jeher gleich geblieben: Die Ausgaben enthielten immer wichtige und aktuelle Informationen für die Kollegenschaft.

Ich bedanke mich auf diesem Weg bei allen, die mir Beiträge zur Verfügung gestellt haben ebenso wie bei den Kolleginnen und Kollegen der Amtsdruckerei und der Poststelle, ohne die der NÖ Landesbedienstete nicht in der Qualität und pünktlich auf den Schreibtischen gelandet wäre.

Somit darf ich mich verabschieden und wünsche allen Leserinnen und Lesern unserer Zeitung weiterhin viele beruflichen Erfolge und alles Gute im NÖ Landesdienst!

Franz Karner im 98. Lebensjahr verstorben

Straßen- und Baudienst verliert Pionier

Am 5. September 2012 verstarb mit Franz Karner einer der Männer der 1. Stunde der Personalvertretung des NÖ Landesdienstes.

Franz Karner war von 1962 bis 1980 Obmannstellvertreter in der damaligen Zentralpersonalvertretung und setzte sich besonders für seine Berufsgruppe, den Straßen- und Baudienst, ein. Viele von ihm initiierte Errungenschaften wirken sich noch heute im Dienst- und Besoldungsrecht aus.

Unser ehemaliger Obmannstellvertreter war auch gewerkschaftlich sehr engagiert. Er war ab 1946 1. Vorsitzender des Gewerkschaftlichen Betriebsausschusses der Strm. Türnitz und von 1959 bis zum Jahr 1981 Mitglied der damaligen Bundessektion Öffentlicher Baudienst.

Franz Karner wurde am 14. September 2012 in seiner von ihm besonders geliebten Heimatgemeinde Annaberg – er war Bürgermeister von 1975 bis 1985 - unter großer Anteilnahme zur ewigen Ruhe bestattet.

Die Dienstnehmervertretungen werden ihm stets in einem ehrenden Andenken bewahren.

Sozialinfo NÖ in 16 Sprachen

Die Internetplattform Sozialinfo www.sozialinfo.noe.gv.at erfreut sich auch dank seiner Mehrsprachigkeit immer größerer Beliebtheit. Es gibt ein mehrsprachiges Suchregister, das heißt Informationen können außer in Deutsch in 15 weiteren Sprachen abgefragt werden.

Das Übersetzungsservice der Sozialinfo bietet außerdem die Möglichkeit, Wörter und Wortgruppen aus dem Suchregister in alle der 15 Sprachen zu übersetzen. Geben Sie unter „Begriffe übersetzen“ ein eingetragenes Stichwort in der gewählten Ausgangssprache ein, wird dieses dann durch Anklicken der Schaltfläche „Übersetzen“ in die Zielsprache übertragen.

Es gibt auch eine Anzahl von Einrichtungen, die mehrsprachige Beratungen anbieten. Alle diese Angebote können unter dem Stichwort „fremdsprachige Beratung“ gefunden werden.

LPV-Obmannstellvertreter Hans Gansberger im Ruhestand

Landesdienstrecht wurde von ihm maßgeblich mitgeprägt

Eine Ära ging mit dem 31. August 2012 in der Landespersonalvertretung zu Ende. Mit Obmannstellvertreter Hans Gansberger trat ein außergewöhnlicher Personalvertreter in den Ruhestand.

LPV-Obmann Dr. Hans Freiler betonte bei einem Festakt, dass er das Landesdienstrecht durch sein umfangreiches Wissen und seine sozialpartnerschaftliche Grundeinstellung maßgeblich mitgeprägt habe. So sei die Besoldungsreform im NÖ Landesdienst, die österreichweit Anerkennung fand, ein Meilenstein in seiner erfolgreichen Karriere. „Hans Gansberger hat mit Fleiß, Engagement, einer ungeheuren Konfliktfähigkeit, die ihm auch fallweise laut werden ließ, viele Erfolgserlebnisse für unsere Dienstnehmervertretung einfahren können. Mit ihm geht im wahrsten Sinne des Wortes eine „Ära in der Landespersonalvertretung zu Ende“, stellte Freiler fest.

ZBR-Vorsitzender KR Peter Maschat ergänzte und meinte, dass Hans Gansberger wegen seines Menschenverstandes und seiner Intelligenz immer wusste, was er wollte und wie weit er bei Verhandlungen mit dem Dienstgeber gehen könne.

Auch Personalchef Mag. Gerhard Dafert fand anerkennende Worte. Gansbergers Fachwissen und seine Hartnäckigkeit, mit der er Ziele verfolgte – insbesondere bei der Besoldungsreform – trugen in vielen Verhandlungsrunden zum zustande kommen guter Ergebnisse bei. Der Personalchef betonte abschließen, dass Hans Gansberger auf seine Karriere im NÖ Landesdienst stolz sein könne.

Hans Gansberger bedankte sich beim Dienstgeber und bei seinen Kolleginnen und Kollegen in den Dienstnehmervertretungen für die gute und freundschaftliche Zusammenarbeit in den letzten 25 Jahren. Er dokumentiert seine soziale Einstellung auch insofern, dass er auf Geschenke verzichtete und anstatt dessen um eine Geldspende für die Hinterbliebenen eines plötzlich verstorbenen Kollegen ersuchte.

Gäste des Festaktes waren u.a. auch Landeshauptmannstellvertreter Mag. Wolfgang Sobotka, Landeshauptmann a. D. Mag. Siegfried Ludwig, der ehemalige ZPV-Obmann Hofrat Karl Litschauer, GÖD-NÖ Vorsitzender Alfred Schöls, Landesamtsdirektor vortr. Hofrat Dr. Werner Seif sowie zahlreiche Gruppen- und Abteilungsleiter.

Vor dem Festakt wurden auch die politischen Weichen für die Nachfolge gestellt.

Mag. Hans Zöhling wurde dabei einstimmig zum Nachfolgekandidaten als Obmannstellvertreter vorgeschlagen. Die Bestellung erfolgte am 6. September 2012 in der Sitzung der Landespersonalvertretung.

Familienwandertag 2012 mit prominenten Gästen

Straßen- und Brückenmeisterei Korneuburg perfekte Organisatoren

Wunderbares Herbstwetter, die perfekte Organisation des Familienwandertages 2012 durch die Teams der Straßen- und Brückenmeisterei Korneuburg, die Wanderroute durch die sanfte Hügellandschaft, die manchen Einblick in das weite Land gab sowie die Teilnahme von Landeshauptmannstellvertreter Mag. Wolfgang Sobotka – es genoss sichtlich die kurze Wanderstrecke trotz des anstrengenden Erntedankfestes im Regierungsviertel am Vortag – und die Durchführung der Siegerehrung durch Landesrätin Mag. Barbara Schwarz zählten zu den diesjährigen Highlights der größten Veranstaltung unserer Dienstnehmervertretungen.

LPV-Obmann Dr. Hans Freiler nahm gemeinsam mit der Landesrätin die Siegerehrung der Gruppen mit den meisten TeilnehmerInnen vor. Dr. Freiler dankte dabei der durchführenden DPV`s der Strm. und Brm. Korneuburg für ihren tollen Einsatz sowie Bauabteilungsleiter Dipl. Ing. Dr. Wolfgang Dafert für seine Unterstützung. Er konnte auch seinen Vorgänger als Obmann, LAbg. a.D. Hofrat Karl Litschauer, den Korneuburger Abgeordneten Ing. Hermann Haller, Landesbaudirektor Dipl. Ing . Peter Morwitzer, Bezirkshauptmann Dr. Waltraud Müllner-Toifl, den Leiter der Abt. ST 2, Dipl. Ing. Josef Decker, ZBR-Vorsitzenden KR Peter Maschat, GÖD-NÖ Vorsitzenden Alfred Schöls sowie seine Stellvertreter Mag. Hans Zöhling und Gerhard Litschauer begrüßen.

Landesrätin Mag. Barbara Schwarz hob in ihren Grußworten den hohen Stellenwert des Landesdienstes in der Bevölkerung hervor und betonte die wichtigen und vielfältigen Tätigkeitsbereiche, die sie zu wesentlichen Beiträgen der erfolgreichen Landesentwicklung zählt.

Pokale erhielten:

1.	Strm Eggenburg	126P
2.	Strm Dobersberg	56P
3.	Strm. Ravelsbach	41P
4.	Strm. Geras	40P
5.	Strm. Zistersdorf	34P
6.	Strm. Haag	31P
7.	Strm. Sierndorf	28P
8.	Strm. Hollabrunn	22P
9.	Strm. Horn	19P
10.	Strm. Laa/Th.	18P
11.	Strm. Poysdorf	17P
11.	Strm. Waidhofen/Th	17P
13.	B/2-E	13P
14.	LFS Mistelbach	10P
14.	Strm. Allentsteig	10P
16.	Strm. Atzenbrugg	9P
16.	LJH Korneuburg	9P
18.	LBS Theresienfeld	7P
19.	BH Korneuburg	6P
Gästegruppe: NÖAAB		23P

von Gottfried Feiertag

In der letzten Ausgabe wurde ein Überblick über die Teilnahme an Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen, die Gewährung von Sonderurlaub und die Vergütung der Kosten gegeben.

In dieser Ausgabe werden wir einige Detailregelungen anführen. Die genauen Regelungen sind im Erlass „Teilnahme an Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen, Sonderurlaub, Vergütung der Kosten", 01-03/00-0700, zu finden.

A) Weiterbildung aufgrund eines dienstlichen Auftrages (Dienstreiseauftrag, Weisung): Die Erteilung von Dienstreiseaufträgen für die Teilnahme an Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen ist möglichst sparsam und hat nur dann zu erfolgen, wenn keine der Alternativen in Betracht kommt.

Das Vorliegen folgender Kriterien spricht für die Erteilung eines Dienstreiseauftrages:

- die Initiative geht vom Dienstgeber aus
- ein massives Interesse des Dienstgebers ist vorhanden
- das Know-how kann man von den Bediensteten nicht erwarten
- das Wissen kann nicht (zumutbar) anders erworben oder bezogen werden
- es geht um die Umsetzung von Regierungsinitiativen

Beispiele: Schulung zum/zur Brandschutzbeauftragten oder Sicherheitsfachkraft

Kein Dienstreiseauftrag darf grundsätzlich in folgenden Fällen erteilt werden:

- die Teilnahme an einer Bildungsveranstaltung gehört zur allgemeinen Weiterbildungspflicht der Dienstnehmer
- die Ausbildung führt zu einer höheren Entlohnung
- es besteht eine Förderungsnotwendigkeit von Bediensteten, deren Grund in ihrer Persönlichkeit liegt (persönliches Manko)
- es handelt sich um regelmäßig stattfindende Weiterbildungsveranstaltungen

B) Ausbildung:

Hiezu gehören sämtliche Vorbereitungskurse für Dienstprüfungen (einschließlich des von der Landesamtsdirektion / Aus- und Weiterbildung durchgeführten Teiles).

Beispiel: Vorbereitungskurs für die Verwaltungsdienstprüfung C

Für ***teilbeschäftigte Bedienstete*** gilt die Teilnahme an einer derartigen Veranstaltung als Dienst laut Dienstplan oder darüber hinaus bis zu höchstens ***8 Arbeitsstunden pro Tag*** als Dienstleistung (die Umsetzung im elektronischen Zeiterfassungssystem ist mittels Saldokorrektur möglich).

C) Weiterbildung sowohl im Interesse des Dienstgebers als auch der Bediensteten:

In diese Kategorie fällt die Teilnahme an facheinschlägigen Weiterbildungen außer Haus sowie das Bildungsprogramm der Abteilung Landesamtsdirektion / Aus- und Weiterbildung (ohne Eigenleistungsanteil).

Beispiele:

- Gewerberechtsseminar der Wirtschaftskammer
- Seminar „NÖ Bauordnung"
- Weiterbildungen der Amtssachverständigen, die erforderlich sind,
- um den Stand der Technik / des Wissens gewährleisten zu können

Für ***teilbeschäftigte Bedienstete*** gilt die Teilnahme an einer derartigen Veranstaltung als Dienst laut Dienstplan oder darüber hinaus bis zu höchstens 8 Arbeitsstunden pro Tag als Dienstleistung (die Umsetzung im elektronischen Zeiterfassungssystem ist mittels Saldokorrektur möglich). Diese Regelung gilt jedoch für höchstens ***3 Kalendertage pro Jahr.***

Darüber hinaus (ab dem 4. Tag/Jahr) ist

a) von teilbeschäftigten Bediensteten, die regelmäßig einen 4-wöchigen Dienstplan zu erstellen haben (z. B. bei Turnus- oder Wechseldienst), jeweils maximal ein Fünftel des wöchentlichen Beschäftigungsausmaßes als Dienst laut Plan an einem solchen Tag vorzusehen, bzw.

b) bei teilbeschäftigten Bediensteten mit „Dauerdienstplan" der jeweilige Tagesdienstplan als Dienst zu werten.

Zeiten, die aufgrund dieser Regelung als Dienstzeit gewertet werden und außerhalb des Dienstplanes liegen, dürfen lediglich als Plusstunden gewertet werden und dürfen keinesfalls zu Mehrarbeits-, Überstunden oder sonstigen dienstrechtlichen Ansprüchen hinaus führen. Dies gilt sinngemäß auch für Dienststellen ohne elektronische Zeiterfassung sowie bei Turnus- und Wechseldienst.

D) Weiterbildung auf Wunsch der Bediensteten bei gegebenem dienstlichen Interesse:

Hiezu gehören die Veranstaltungen aus dem Bildungsprogramm mit Eigenleistungsanteil.

Beispiel: Seminar „Präsentationstechnik"

E) Weiterbildung auf Wunsch der Bediensteten bei teilweise dienstlichem Interesse:

Hiezu gehören Veranstaltungen zur Erlangung einer höheren Allgemeinbildung oder allgemein nützlichen Wissens (sowohl fachlich als auch im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung).

Beispiel: Kommandant/innenlehrgang der Freiwilligen Feuerwehr

F) Bildung auf Wunsch der Bediensteten, geringes Interesse des Dienstgebers vorhanden:

Dabei handelt es sich um Weiterbildungen, denen sich Bedienstete im nahezu ausschließlichen Eigeninteresse unterziehen. Das Interesse des Dienstgebers liegt im Erhalt bewährter Mitarbeiter im Personalstand.

Beispiel: Studium

G) Bildung im reinen Privatinteresse der Bediensteten:

Die Teilnahme an Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen im reinen Privatinteresse der Bediensteten kann ausschließlich in der Freizeit erfolgen.

Mag. Johann Zöhling im Interview

Der „Neue“ Obmann-Stellvertreter stellt sich vor

Ausbildung und Privat
Wohnhaft in Leobersdorf, Bezirk Baden.
VS Leobersdorf, HS Leobersdorf, HAK Baden.
Studium der Rechtswissenschaften in Wien und Rouen (F)

In Leobersdorf war ich über ein Jahrzehnt Pfadfinderführer der 10-13 jährigen Burschen.

Mein Vater betreibt gemeinsam mit meiner Schwester einen Mini-Weinbaubetrieb mit Heurigen und meine Mutter ist als Reinigungskraft tätig. Ich bin in unserer gesamten Familie der - wie mein bei uns sagt - erste „G`STUDIERTE“.

Werdegang beim Land NÖ
1 Monat auf der BH Baden als Einschulungsjurist im Bereich Sicherheit und Ordnung, danach 2 Jahre auf der BH Gänserndorf als Fachgebietsleiter Polizei, Katastrophen und Umweltrecht. Im Anschluss direkt in die LPV als Dienstrechtsreferent. Seit 6. September 2012 Obmann-Stellvertreter der LPV.

Vorher schon für die Interessen Anderer eingesetzt?
Ja. Ich war jüngster Schulsprecher der HAK Baden (600 Schüler), 10 Jahre Pfadfinderführer, Soldatensprecher beim Bundesheer und Initiator einiger Bürgerinitiativen.

Derzeit bin ich Gemeinderat und VP-Fraktionsobmann in Leobersdorf. Als Minderheitspartei (3 von 25 Mandaten) kann dies manchmal recht fordernd sein. Als Obmann des Schwimmbad- und Saunaausschusses der Marktgemeinde Leobersdorf versuche ich regelmäßig neue Akzente zu setzen. In über zwei Jahren ist schon einiges gelungen.

Leitsatz im politischen und täglichen Leben
Viele haben einen lateinischen oder griechischen Leitsatz großer Denker und Philosophen. Ich habe mich eigentlich immer nur an eine für mich sehr weise Textpassage von der STS gehalten:

„Dein Grundsatz war, z'erst überleg'n, a Meinung hab'n, dahinterstehn. Niemals Gewalt, alles bereden. Aber auch ka Angst vor irgendwem“.

Ich glaube, dass dieser Leitsatz eigentlich perfekt zur Arbeit eines Personalvertreters passt. Was natürlich nicht heißt, dass man immer bei einer Meinung bleiben muss, man kann ja auch g´scheiter werden, wenn die Argumente entsprechend sind.

Schwerpunkte in der Arbeit bei der LPV
Die LPV war und ist die Servicestelle für eine umfassende Vertretung sämtlicher Landesbediensteter. Wir wollen dieses Service

natürlich noch weiter ausbauen. Mit einer relativ kleinen Truppe versucht unser Büro Auskünfte in den verschiedensten Bereichen zu geben, in Verhandlungen Besserstellungen zu erreichen bzw. unbegründete Schlechterstellungen zu vermeiden, Gesetze und Erlässe zu begutachten, an Projekten mitzuarbeiten, Pensionen zu berechnen, Schulungen durchzuführen, Veranstaltungen zu organisieren, ...

Unser Aufgabengebiet ist einfach sehr, sehr umfangreich. Wir versuchen in allen Bereichen das Beste zu geben.

Wie gefällt es dir in der LPV?
Die Aufgabe bei der LPV ist sehr abwechslungsreich. Bei den Gesprächen hinsichtlich des Wechsels zur LPV habe ich meinen jetzigen Chef, Dr. Hans Freiler, folgendes gefragt: Werde ich bei der LPV regelmäßigen Kontakt zu Menschen haben? Mit einem Lachen hat er mir geantwortet: Ja, du wirst sehr viel Kontakt zu Menschen haben. Dies war mir von Anfang an wichtig, da eine Arbeit ohne persönlichen Kontakt zu den Menschen für mich sicher nicht geeignet wäre.

Wir haben ein tolles Team im Büro der LPV die mich (den jungen Hans) von Anfang an unterstützt haben und dafür möchte ich DANKE sagen. Besonders möchte ich mich aber bei den anderen 2 Namenskollegen, Dr. Hans Freiler und Hans Gansberger, bedanken.

Mein Vorgänger Hans Gansberger hat mir viel gelernt und hat mir viel gezeigt. Sein großer Erfahrungsschatz war eine große Hilfe in allen Bereichen. Wir waren oft gemeinsam in den Dienststellen unterwegs, hatten viele schöne Stunden und ich durfte an seiner Seite den einen oder anderen Kampf und Erfolg für unserer Kollegenschaft mitausfechten. DANKE Hans!

Mein Chef, Dr. Hans Freiler, hat immer ein offenes Ohr für meine Anliegen und ist immer mit Rat und Tat zur Seite. Ein Chef und Personalvertreter zu dem man wirklich aufsehen kann. DANKE Hans!

Mit einem Wort: Ich freue mich auf die neue Herausforderung!

Läufer gegen Radfahrer – Wer war schneller am Kitzbüheler Horn?

Thomas Teubenbacher von der Strm. Kirchberg/Pielach und Otmar Fuxsteiner (NÖ Landesmeister im Berglauf und Halbmarathon) wollten es wissen. Wer ist schneller am Kitzbüheler Horn? Am 4. August war es soweit. Um 9.00 Uhr starteten die Sportler am Kitzbüheler Hauptplatz den Wettkampf Läufer gegen Radfahrer. Es erwarteten sie Steigungen bis zu 22,3%, insgesamt 920 Höhenmeter und eine Distanz von 10,3 km. Beim Alpenhaus am Kitzbüheler Horn wurden die Sportler mit der NÖ Fahne in der Hand vom Alpenhauschef Franz Reisch und 22 Fans, die teils auch die beiden sportlich begleiteten, empfangen. Sieger wurde der Radsportler Thomas Teubenbacher, Obmann der Strm. Kirchberg/Pielach mit einer Zeit von 53,28 Min. Otmar Fuxsteiner kam mit einer Zeit von 61,30 Min. als Läufer in das Ziel.

8. DPV-LANDHAUS GOLFTURNIER

für Landesbedienstete, Sponsoren und Angehörige

Am 15. Juni 2012 fand im Golfclub Lengenfeld das 8. DPV-Landhaus Golfturnier statt.

Obmann Dipl.Ing. Andreas Neuwirth konnte 59 Teilnehmer begrüßen, die bei strahlendem Sonnenschein auf dem anspruchsvollen Kurs für beachtliche Ergebnisse sorgten.

Ein besonderes Highlight war das Hole-in-one von Hans-Joachim Jüptner, das ihm auf Loch 15 gelang.

Die Siegerehrung fand in gewohnter Weise im Rahmen eines gemütlichen Beisammenseins mit warmem Buffet und musikalischer Begleitung statt.

Sonderwertungen:

Longest Drive Damen:	Dr. MAYERHOFER Elfriede
Longest Drive Herren:	WIDHALM Wolfgang
Nearest to the pin:	HIMSEL Gerhard

Brutto Damen Gesamt:

	FEHRINGER Johanna (-21), GC Swarco Amstetten	16

Brutto Herren Gesamt:

	MÜHL Günter (-9,6), GC Lengenfeld	27

Netto Gruppe A LAND

Platz 1:	SCHROTT Herbert (-15,1), GC Veltlinerland Poysdorf	41
Platz 2:	DI LENGAUER Wolfgang (-10,7), Diamond Country Club	38
Platz 3:	GRÜN Johann (-12,5) NÖ GC St. Pölten	38

Netto Gruppe B LAND

Platz 1:	KUNTNER Peter (-23,6), GC Lengenfeld	37
Platz 2:	SIEGL Franz (-18,3), GC Swarco Amstetten	33
Platz 3:	FÜRLINGER Albin (-26), GC Lengenfeld	32

Netto Gruppe C LAND

Platz 1	ENGELHARDT Heidelinde (-35,7), GC 2000	37
Platz 2:	HOLZER Gerhard (-32,6) GC Lengenfeld	34
Platz 3:	RAUCH Josef (-26,3), GC 2000	32

Netto Gruppe A GÄSTE

Platz 1:	JÜPTNER Hans-Joachim (-15,8), GC Frühling	40
Platz 2:	DIRTL Christoph (-11,3), Diamond Country Club	38
Platz 3:	BAUEREGGER Josef (-9), GC Lengenfeld	36

Netto Gruppe B GÄSTE

Platz 1:	SCHREIBEIS Roland (-44) GC Drautal7Berg	42
Platz 2:	ETTENAUER Hubert (-21,8), GC Lengenfeld	36
Platz 3:	VIT Oswald (24,5), GC Adamstal	34

4. Beachvolleyballturnier der NÖ Landesbediensteten

Regen und kühle Temperaturen begleiteten anfangs die 25 gemeldeten Mannschaften zum 4. Beachvolleyballturnier der NÖ Landesbediensteten, die sich trotz des Wetters den Spaß am Spiel nicht nehmen ließen und mit vollem Einsatz im Turniermodus um die begehrten Medaillen kämpften. Die Kolleginnen und Kollegen wie auch das Organisationsteam der Landespersonalvertretung und des Zentralbetriebsrates um Oswald Pregesbauer wurden für ihr Durchhalten ab Mittags mit Sonnenstrahlen und heißen Temperaturen belohnt. So kamen auch die neuen, von LPV-Obmann Dr. Hans Freiler gesponserten Teamleiberl, toll zur Geltung.

Gespielt wurde in 3 Gruppen um die Gruppenplatzierungen und anschließend in den Finalspielen um den endgültigen Rang. Zwischendurch konnten sich alle KollegInnen an den frei zur Verfügung stehenden Getränken erfrischen oder mit Speisen Kraft tanken, die vom Betriebsratsvorsitzenden des LK Baden, Hannes Neuwirth, organisiert wurden. Der Vorsitzende des Zentralbetriebsrates, Dipl. KH-BW Peter Maschat, bedankte sich bei der Siegerehrung für die zahlreiche Teilnahme und überreichte den Siegerteams die erkämpften Medaillen.

Platzierungen:

1. Mauer Power
2. Sandflöhe
3. Strassler
4. Almidamo
5. Kummernummer
6. Seven Legs
7. Alle Teams
8. Alexi`s Sandhüpfer
9. Wundbenzin
10. Ötscherbären
11. Old Schmetterhand
12. Hollabolla
13. Reblaus
14. Mauerblümchen
15. Hang Loose
16. Michelangelos
17. Baggern erlaubt
18. Straßenmeisterei Mödling
19. Am Sand
20. Dream Team
21. Heiß serviert
22. BH Mistelbach
23. Mistelbeacher
24. Not & Elend
25. BH Funtastics

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Kontaktdaten:
Telefon 02742/9005/13521
E-Mail:
andreas.muehlbauer@noel.gv.at
oder: bvp@noel.gv.at

Mit großer Freude konnte ich in der letzten Ausgabe des Landesbediensteten über die laufende Windows 7 Umstellung und der Schulung für gehörlose und sehbehinderte KollegInnen berichten. Das äußerst positive Echo auf die Schulung und Betreuung durch intensiven Gedankenaustausch und gemeinsame Treffen mit den gehörlosen KollegInnen bestärkt mich als Behindertenvertrauensperson, dieses Modell „gelebter Integration" auch auf andere Bereiche auszudehnen.

Meine Aufgabe ist es, die beruflichen, wirtschaftlichen, sozialen, gesundheitlichen und kulturellen Interessen von Kolleginnen und Kollegen mit Behinderungen wahrzunehmen und zu vertreten.

Sowohl behinderte Menschen als auch Angehörige von Menschen mit Behinderungen, die im NÖ Landesdienst tätig sind, haben besondere Rechte. Dies betrifft beispielsweise Urlaubsansprüche, Kuraufenthalte, Pflegefreistellungen etc.

Sprechstunden der Behindertenvertrauensperson:
2. Oktober
6. November und
4. Dezember 2012
jeweils von 10.00-12.00 Uhr im Besprechungszimmer der LPV, Haus 5, Zimmer 408 oder melden Sie sich telefonisch unter DW 13521 bzw. per E-Mail unter andreas.muehlbauer@noel.gv.at. an.

Gerade im täglichen Arbeitsleben treten immer wieder Fragen und auch Missverständnisse auf, die sich oft durch ein Beratungsgespräch auf einfache Art und Weise lösen und beseitigen lassen.

Ein Serviceangebot der Personalvertretung sind meine monatlichen Sprechstunden (siehe oben), natürlich ist aber auch außerhalb dieser Sprechstunden jederzeit ein persönliches und vertrauliches Gespräch möglich.

Ich freue mich auf Ihre Anliegen und Anregungen.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Mühlbauer

Schi-Erlebnisse mit dem USC Landhaus

Der nächste Winter steht vor der Tür! Und dann gibt es wieder jede Menge Spaß beim gemeinsamen Schifahren und allem, was dazugehört!

Aus diesem Grund veranstaltet die Sektion Schi-Alpin des USC Landhaus auch in der Wintersaison 2012/2013 wieder Schikurse für alle Altersklassen. Bei den Semesterschikursen in Lackenhof und am Erlaufsee stehen die Familien und primär der Kinderschilauf im Mittelpunkt. Für Genussschifahrer und Sportive finden wie jedes Jahr Schikurswochen am Arlberg und in Hintermoos in der Salzburger Schiwelt Amade statt.

Nähere Informationen über die Schikurse im Winter 2012/2013 gibt es im Internet unter www.sc-landhaus.at/schifahren oder bei den jeweiligen Kursleitern bzw. Kontaktpersonen.

Arlberg: 12. – 19. Jänner 2013, Auskunft bei Rudolf Eckenhofer, Tel. 02242/32545 od. 0699/12178144; email: rudolf.eckenhofer@aon.at

Hintermoos: 19. – 26. Jänner 2013, Auskunft bei Diethard Eggerth, Tel. 02742/9005/13036 oder 0676/81213036; email: diethard.eggerth@noel.gv.at

Erlaufsee: (Semesterkurs) 02. – 09. Februar 2013, Auskunft bei Diethard Eggerth, Tel. 02742/9005/13036 oder 0676/81213036; email: diethard.eggerth@noel.gv.at

Lackenhof: (Semesterkurs): 02. – 09. Februar 2013, Auskunft bei Diethard Eggerth, Tel. 02742/9005/13036 oder 0676/81213036; email: diethard.eggerth@noel.gv.at

Die Sektion Schi-Alpin des USC Landhaus lädt alle Kolleginnen und Kollegen mit ihren Angehörigen herzlich ein, an einem dieser Schikurse teilzunehmen.

8. Asphaltstockturnier in St. Pölten-Stattersdorf

„Komm und mach mit“ war auch heuer wieder der Leitspruch beim 8. Asphaltstockturnier des NÖ Landesdienstes in der Stocksporthalle Stattersdorf, dem 13 Mannschaften folgten.

Wie bei jeder Veranstaltung trug das Zusammentreffen der Kolleginnen und Kollegen aus den verschiedensten Bereichen des Landesdienstes wieder dazu bei, dass trotz des sportlichen Vergleichskampfes freundschaftliche Atmosphäre herrschte, wo Kontakte geknüpft und Freunde gewonnen wurden.

Als Titelverteidiger des Vorjahres konnte sich die Mannschaft der Straßenmeisterei Amstetten Süd auch heuer wieder entsprechend durchsetzen und wurde ihrer Favoritenrolle gerecht. Die Siegerehrung als Abschluss des offiziellen Teils der Veranstaltung wurde von den LPV Obmann-Stellvertretern Gerhard Litschauer sowie Mag. Johann Zöhling und DPV-Landhaus Obmann-Stellvertreter Klaus Scheidl durchgeführt, die neben den Siegerteams auch die Letztplatzierten lächelnd ehren durften, da diese aus den eigenen Reihen kaman.

Ergebnisliste:

1. Straßenmeisterei Amstetten Süd
2. Landesklinikum Amstetten
3. Straßenmeisterei Gloggnitz
4. Landesklinikum Scheibbs
5. West-ler
6. Landesklinikum Waidhofen/Ybbs
7. Gaminger Straßenflitzer
8. Kellerasseln
9. Landespflegeheim Melk
10. Road rats
11. Da sind wir dabei
12. Fachausschuss Jugend
13. Team Landespersonalvertretung

19. Landhausfest in St. Pölten

Am 11. September 2012 fand das 19. Landhausfest des Gewerkschaftlichen Betriebsausschusses beim Amt der NÖ Landesregierung im Regierungsviertel statt.

Bei strahlendem Sonnenschein konnte Vorsitzender DI Andreas Neuwirth zahlreiche KollegInnen begrüßen. Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und die Vertreter unseres Dienstgebers ließen es sich nicht nehmen, diesem überparteilichen Betriebsfest beizuwohnen.

Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll dankte in seiner Eröffnungsrede allen MitarbeiterInnen des NÖ Landhauses mit sehr persönlichen Worten für die ausgezeichnete Arbeitsleistung, die 90 % der NÖ Bevölkerung bestens bewerten. „Wer das ganze Jahr fleißig arbeitet, darf auch einmal im Jahr ordentlich feiern“ so LH Dr. Erwin Pröll. Als Dank erhielt er eine speziell angefertigte Holzbüste.

Neben LH-Stv. Mag. Wolfgang Sobotka waren auch der 2. LT-Präsident Mag. Johann Heuras, der 3. LT-Präsident Alfredo Rosenmaier, die Landesräte Mag. Barbara Schwarz, Dr. Stephan Pernkopf und Mag. Karin Scheele, LPV-Obmann Dr. Hans Freiler mit Stv. Mag. Johann Zöhling, Landesamtsdirektor Dr. Werner Seif mit Stv. Mag. Johann Lampeitl, Personalchef Mag. Gerhard Dafert, der kürzlich bestellte Landespolizeidirektor Dr. Franz Prucher, Militärkommandant Mag. Rudolf Striedinger und GÖD NÖ Vors. Alfred Schöls, zu einem gemütlichen Gedankenaustausch mit den Mitarbeiterinnen des NÖ Landhauses gekommen. Selbst LH a.D. Mag. Siegfried Ludwig lies es sich nicht nehmen und feierte mit seinen ehemaligen Mitarbeitern.

Die musikalische Umrahmung gestaltete die Big Band der NÖ Polizeimusik. Finanziert wurde das Fest zur Gänze von den Partnern aus der Wirtschaft. Besonderer Dank gilt den engagierten HelferInnen aus den unterschiedlichen Abteilungen des Regierungsviertels und den Landwirtschaftlichen Fachschulen.

DI Andreas Neuwirth

Falls Sie, lieber Briefträger, diese Zeitung nicht zustellen können, teilen Sie uns bitte hier den Grund und gegebenenfalls die neue oder richtige Anschrift mit

Straße/Gasse Haus-Nr./Stiege/Stock/Tür

Postleitzahl Ort

P.b.b. 02Z032476 M Verlagspostamt 3109 St. Pölten
DVR 0446530

IMPRESSUM: Medieninhaber (Verleger): Landespersonalvertretung der NÖ Landesbediensteten; Redakteure Franz Redl und Markus Lorenz, LPV; Hersteller: Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Gebäudeverwaltung-Amtsdruckerei; Fotos: LAD1-PD, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten; Offenlegung gem. § 25(4) Mediengesetz: Mitteilungsblatt der LPV der NÖ Landesbediensteten und des ZBR der NÖ Landeskliniken und NÖ Landespensionisten- und Pflegeheime im Rahmen des Arbeitsverfassungsgesetzes festgelegten Aufgabenbereiche.